

Die schlechtern Nüsse werden feingepulvert zur Bereitung der Muskatseife verwendet, indem man sie über grossen Kesseln 5—6 Stunden dem Dampf aussetzt und die warme Masse in Beutel gefüllt, zwischen mächtigen Platten presst; die herausräufelnde bräunliche Flüssigkeit verdichtet beim Abkühlen zur Seifenconsistenz, und ist die Muscatseife wie sie im Handel vorkommt. Man rühmt dieser sehr heilkräftige Wirkungen gegen den chronischen Rheumatismus zu.

Die sonstige Production der Banda-Gruppe ist kaum erwähnenswerth und wird jeglicher Lebensbedarf importirt; der Boden dem Gedeihen der Vegetabilien sonst sehr günstig, wird fast ausschliesslich für den Muskatbaum beansprucht. Am häufigsten sind noch die Canarien-Bäume, deren wohlschmeckende Nüsse eine Fülle ausgezeichneten Oeles liefern. Ausser einer edlen Rebe gedeihen hier noch die dem indischen Archipel eigenen Früchte, Orchideen etc., keineswegs aber ist die Flora für den Botaniker eine verlockende.

Der durch den steten Abfall des Laubes mit vegetabilischem Humus stark untermischte, durchweg schwarze Boden, die Basalthügel, die Trachyte, Opsidiane bilden das entschiedenste Gepräge des vulkanischen Ursprunges der Inseln; die Abhänge des Gunong Api sind mit heller, schwefeliger Asche bedeckt, in der man viel Arsen- und Schwefelverbindungen findet.

Das Klima ist im Allgemeinen das der Malacca-Strasse, dieselben Regenmassen, dieselbe unregelmässige Andauer der trockenen Jahreszeit, nur selten fällt während zweier Monate kein Regen. Winde herrschen stark, namentlich der Nordwestmonsun. Orkane sind nichts Seltenes. Juli ist der kälteste Monat, October und Nov. bringen unerträgliche Hitze und sind ungesund. (Nach dem Journal of the Indian Archipelago.)

Correspondenz.

Szent Gothárd in Siebenbürgen, den 19. Sept. 1858.

Seit ich Ihnen das letztmal schrieb, zog ich ins Felixbad bei Grosswardein. Ich verblieb dort auch bis zum 8. September und habe die umliegende Gegend wiederholt durchforscht, auch einige recht interessante Pflanzen gesammelt, so für das westlichere Europa neu: *Dipsacus Gmelini* M. B., dann eine neue *Genista*, eine eigenthümliche *Campanula*, und eine schwere Menge von riesigem *Hieracium umbellatum* und *sabaudum*. *Ruscus aculeatus* ist nicht weit vom Bade bei den Steinbrüchen sehr häufig. Am 10. Sept. reiste ich von Grosswardein nach Klausenburg ab, von wo ich am 15. nach Szent-Gothárd bei Szamos-Ujvár kam. — Wiewohl die Jahreszeit sehr vorge-rückt ist, und heuer eine solche Dürre herrscht, wie seit dem Jahre 1848 nicht mehr, so ist meine hiesige Ausbeute doch nicht gering, — denn von den für unsere Gegend (die Mezöség) charakteristischen

Gewächsen blühen jetzt: *Cephalaria centauroides* C o u l t., worunter ich *Cephalaria corniculata* und *C. laevigata* begreife, denn es ist rein verglebliche Mühe, constante Unterscheidungs-Merkmale aufzusuchen; — *Cephalaria radiata* ist grösstentheils verblüht; doch werde ich auch Samen sammeln, um sie botanischen Gärten mitzutheilen. *Salvia Baumgartenii* Heuff. (*S. transilvanica* Schur, *S. nemorosa* Baumg.) befindet sich auch in Florescenz. Diese Pflanze ist nicht leicht mit *S. pratensis* zu vereinigen oder zu verwechseln. Auch die Lebensweise der siebenbürgischen Art ist total verschieden. *Salvia nutans* kommt jetzt nur einzeln in Blüthe vor. — *Aster Amellus* ist hier sehr häufig etc. etc. Ein guter Theil des hiesigen See's, d. h. der mit Rohr bewachsene Theil, der sonst immer unter Wasser stand, ist, da es mehrere Monate nicht geregnet hat, ausgetrocknet, so dass ich mitten durchgehen konnte. Diess geschah den 17. Sept. Vormittags. Es ist wirklich zum Staunen, in welch' ungeheurer Ueppigkeit die Pflanzen hier vegetiren, eine Ueppigkeit, von der man sich sonst wohl kaum eine Vorstellung machen kann. Es sind nur wenige Pflanzenarten, die sich hier über die Oberfläche erheben, aber sämtliche, die zwischen dem Rohr vorkommen, werden bis 2 Klafter hoch und darüber. Diess sind *Mentha aquatica*, *Stachys palustris*?, *Solanum Dulcamara* mit seinen länglichen, ovalen, schön rothen Beeren, und eine *Lycopus*-Art, die wahrscheinlich neu ist. In der Mitte des Teiches fand ich einen gigantischen *Ranunculus* in Frucht, wahrscheinlich eine Form von *R. Lingua*, aber mit geraden, also nicht gebogenen Frachtschnäbeln und am Rande gekerbten Blättern. Ausserdem wächst da *Typha latifolia* und *angustifolia* in Menge, und dazwischen auch eine dritte zweifelhafte Form, die ich noch nicht scharf charakterisiren kann. Nächster Tage werde ich den grossen Teich seiner ganzen Ausdehnung nach befahren, und darin die *Udora lithuanica* (*Hydrilla verticillata* Casp.) suchen. Später will ich noch nach Szék, Déés mich begeben, Herrn Czetz besuchen, und nach Grosswardein Anfangs October reisen, wo ich bis nach der Weinlese verweilen dürfte. Noch will ich bemerken, dass hier in der Umgegend, auf den trockensten, sonnigen Mergelschiefer-Hügeln die echte *Apargia tergestina* sehr häufig vorkommt; ich sammelte diese Pflanze schon früher hier; — sie ist aber gewöhnlich viel stärker und länger behaart, als die triester oder französische Pflanze, und unvollständige Exemplare sind von *Leontodon hastilis* wirklich mit Mühe kaum zu unterscheiden. *Leontodon biscutellaefolius* D C. halte ich von erstere Pflanze nicht für verschieden, so wie ich von *L. hastilis* den *L. caucasicus* Fisch. nicht zu unterscheiden vermag. Heute Nachmittag werde ich *Echinops commutatus* Juratzka's, welcher jetzt schön blüht und zugleich auch in Frucht steht, sammeln.

Victor v. Janka.

Déés in Siebenbürgen, am 22. Sept. 1838.

Vorgestern war es, als ich den Brief an Sie auf die Post gab. Ich erwähnte, dass hier in der Mezöség *Apargia tergestina* Hoppe häufig vorkomme, und dass ich *Leontodon biscutellaefolius* D C. da-

von nicht für verschieden halte. Nun bemerke ich noch, dass selbst *Leontodon (Apargia) asper* W. et K. mit der triester Pflanze vollkommen identisch, also ebenfalls *Apargia tergestina* ist. Vorgestern war ich bis nach Mittag in Szamos-Ujvár, dann fuhr ich nach Szék, um wieder die *Centaurea iberica* und *Halimocnemis* zu besuchen; — ich fand die *Centaurea* um die Stadt Szamos-Ujvár selbst in grösster Menge auf der Südostseite, und in schönster Blüthe. Ich habe auch von einer Masse Stöcken Köpfchen abgerissen und die Achenen herausgesammelt, aber nicht eine ohne Pappus gefunden. — Merkwürdig, dass diese kaukasische Pflanze in Siebenbürgen nur da wächst, wo gerade die ganze Stadt blos Armenier als Inwohner zählt. Vielleicht haben diese die *Centaurea* hereingebracht. — Als ich von Szék zu Hause nach Szent-Gothárd, zwei Stunden weit fuhr, wollte ich im Walde *Erysimum silvaticum* MB., das ich vor zwei Jahren hier fand, sammeln, fand dies jedoch schon grösstentheils verblüht, und auch verdorrt. Heute fuhr ich um Mittagszeit von Sz.-Gothárd über Számos-Ujvár hieher und werde morgen noch gute 3 Stunden zu fahren haben, um Herrn Czetz zu besuchen. Hier in Décs ist auf den Bergen *Crocus iridiflorus* Heuff. sehr häufig und eben jetzt in Blüthe. — Kaum werde ich in zwei Tagen zurückgelangt sein, so will ich mich an die moldauische Grenze nach Borszék begeben; wenn auch weiter nichts, so werde ich *Hepatica transsilvanica* F u s s und *Waldsteinia sibirica* Tratt. in Blättern sammeln. — Ich habe selbst die Ansicht aufgegeben, dass unsere *Hepatica* mit *H. angulosa* DC. identisch; die Beschreibung Lamarek's passt nicht im Geringsten zu unserer Pflanze.

Victor v. Janka.

XXXIV. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

— In Karlsruhe fand am 16. Sept. die Eröffnung der 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in dem schönen, für den Zweck besonders eingerichteten Orangerie-Gebäude statt. Der Grossherzog und die Frau Grossherzogin waren bei der ganzen Sitzung zugegen. Die Geschäftsführer, Hofrath Eisenlohr und Medicinalrath Volz, sprachen sinnige und gehaltvolle Eröffnungsreden. Dann folgten verschiedene Mittheilungen, Verlesung der Statuten und einiger Begrüssungs-Schreiben, unter diesen eines von A. v. Humboldt. Eine Beglückwünschungs-Adresse an denselben zum Eintritt in das zehnte Decennium seines Lebens wurde telegraphisch nach Berlin abgesendet. Die Vorträge waren vom Geheimen Hofrath Baumgärtner von Freiburg über die Bedeutung des Menschengeschlechtes in den Werken der Schöpfung; von Professor Dr. Erdmann aus Leipzig über die Verhältnisse der naturwissenschaftlichen Forschung zum religiösen Glauben; vom Geheimen Hofrath Dr. Roller von Illenau über die Seelenstörungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: [Correspondenz. 365-367](#)